

39. 3. 69.

# Siebzig Männer kämpften mit den Flammen

**Fabrikbrand in Elberfeld  
Einsatz bis in die Nacht**

Von Bruno Kromberg

„Das wird die Nacht der Nächte,“ prophezeite gestern abend kurz vor Redaktionsschluß ein Berufsfeuerwehrmann. Nach mehr als siebenstündigem Kampf gegen den Brand, der in der Isoliermittelfabrik Winzer & Co. an der Bayreuther Straße wütete, einem Kampf, der die Spuren von Erschöpfung und Strapazen auf seinem Gesicht eingegraben hatte, richtete er sich mit seinen Kollegen von der Elberfelder und



Jute, Pappe und Glaswolle entwickelten dicke Qualmwolken, die das Gebäude einhüllten.

Barmer Berufsfeuerwehr auf „die längste und härteste Nacht seit langem“ ein.

Kurz vor 16 Uhr gestern nachmittag war der Brand in der Fabrik im zweiten Stock des Hauses Bayreuther Straße 52 ausgebrochen. Zwei Firmenangestellte, die versuchten, mit einem Schaumlöcher das Feuer einzudämmen, konnten sich, nach dem erfolglosen Versuch und nachdem der Fahrstuhl nicht mehr funktionierte, nur noch mit Mühe durch die dichten Qualmwolken im 2. Geschoß über die Treppe ins Freie retten.

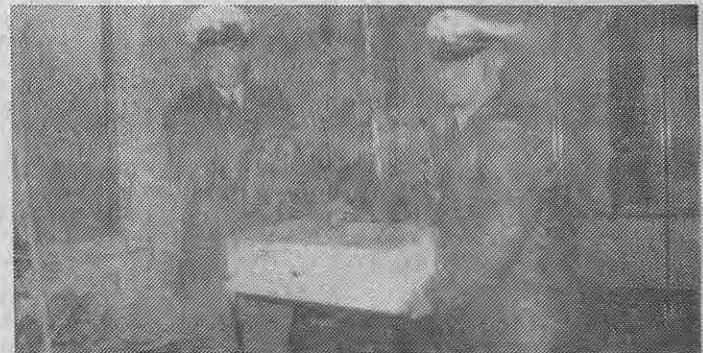
Zwischen gestapelter Pappe, Bündeln von Glaswolle und Jutebergen hatte sich das Feuer festgefressen. Die gesamte Berufsfeuerwehr von Barmen und Elberfeld mußte eingesetzt werden. Sogar die Brandwachen im Theater wurden als Reserve aberufen. Die freiwilligen Wehren Hahnerberg und Ronsdorf übernahmen den Notdienst in den beiden Hauptwachen.

Drei Feuerwehrleute mußten mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Gegen Abend rollten Verpflegungswagen mit Milch, Kaffee, warmen Würstchen an der Brandstelle an.

Während die Wohnungen und Büroräume im ersten Stock des Hauses ausgeräumt wurden, zerräßen die Flammen den Dachstuhl. Dumpfes Krachen kündete davon, wenn irgendwo in den dichten Rauch- und Qualmwolken ein Stück des Daches einstürzte.

Sorgenvoll verfolgten Autobesitzer, deren Wagen in einer benachbarten Großgarage standen, die Löscharbeiten. Sie fürchteten ein Übergreifen des Brandes auf ihre Wagen.

Ein Überblick über das Ausmaß des entstandenen Schadens lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor. Ebenso wenig eine Vermutung über die Brandursache.



Mit vereinten Kräften wurden aus dem ersten Stock der Fabrik von Polizei und Bewohnern Blumenskästen ...



... dicke Kleiderstapel ...



... und Wäschebündel ausgeräumt.

Fotos: Wolfg. Westerholz



Über eine Drehleiter drangen die Feuerwehrleute in das brennende zweite Fabrikgeschoß ein.